Information für Patienten und Patientinnen:

Behandlung mit Baricitinib

Was ist Baricitinib und wie wirkt dieses Medikament?
Baricitinib zählt zu den sogenannten gezielten, synthetisch hergestellten Basismedikamenten oder tsDMARDs. Basismedikamente werden für die Behandlung von Entzündungskrankheiten eingesetzt, die durch das eigene Immunsystem (Autoimmunerkrankungen) verursacht werden.

Baricitinib ist ein Medikament aus der Gruppe der sogenannten Januskinase-Hemmer bzw. JAK-Hemmer (auch JAK-Inhibitoren), die gezielt Immunreaktionen bei rheumatischen Erkrankungen beeinflussen und so die Entzündung hemmen.

Baricitinib ist ein kleines Molekül, das bestimmte Enzyme, sogenannte Januskinasen (JAK), hemmt, die für die Aktivierung von Immunzellen von Bedeutung sind. Die JAK-Hemmung hindert die Immunzellen daran, Entzündungseiweisse zu bilden. Dies unterdrückt die Aktivität der Rheumaerkrankung und lindert bzw. beseitigt die Symptome. Auch das Fortschreiten der Erkrankung wird auf diese Weise aufgehalten.

Baricitinib kann alleine oder in Kombination mit Methotrexat (MTX) zum Einsatz kommen.

Wie wird die Behandlung mit Baricitinib durchgeführt?
Baricitinib wird als Tablette (4 mg oder 2 mg) einmal täglich unabhängig von den Mahlzeiten eingenommen.

Die Behandlung mit Baricitinib muss langfristig erfolgen, als eine Basistherapie. Diese wirkt nur, wenn Sie Baricitinib regelmässig einnehmen. Die Therapie ist auch dann fortzuführen, wenn es Ihnen besser geht, sonst kann sich die Krankheit wieder verschlimmern.

Wann tritt die Wirkung ein?
Ein spürbarer Effekt tritt meist innerhalb weniger Wochen ein.

Können Nebenwirkungen auftreten?
Bei jeder Behandlung können unerwünschte Begleiterscheinungen auftreten, dies gilt auch für die Therapie mit Baricitinib. Die meisten im Beipackzettel erwähnten Nebenwirkungen sind selten, oft nur leicht bis mässig ausgeprägt und gut zu behandeln. Sie sind nur selten so schwerwiegend, dass man die Therapie vorübergehend oder in Einzelfällen dauerhaft absetzen muss. Eine Absetzung sollte nur in Absprache mit dem behandelnden Rheumatologen bzw. der behandelnden Rheumatologin erfolgen.

Bei einigen Patienten und Patientinnen können Infekte der oberen Luftwege auftreten. Bei manchen kommt es zu Durchfallerkrankungen, Harnwegsinfekten und Virusinfekten wie Herpes oder Gürtelrose. Weitere mögliche Nebenwirkungen sind Blutbildveränderungen, erhöhte Leberwerte und Blutfette, Übelkeit, Fieber, Gewichtszunahme oder selten anhaltende Unterbauchschmerzen (Divertikulitis).

Es ist wichtig, dass Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin bei Fieber, Infekten sowie bei unklaren, anhaltenden Bauchschmerzen fragen, ob Sie die Therapie mit Baricitinib fortsetzen dürfen. Bei schweren Infekten mit Fieber sollten Sie eine Therapiepause einlegen. Im Zweifelsfall kontaktieren Sie bitte Ihren Arzt oder Ihre Ärztin!

Wie oft müssen Kontrolluntersuchungen durchgeführt werden?

In den ersten 3 Monaten: ca. alle 8 Wochen	Danach bei guter Verträglichkeit: alle 3 Monate

Welchen Einfluss hat Baricitinib auf die Fruchtbarkeit?
Ein Einfluss von Baricitinib auf die Fruchtbarkeit von Frauen und Männern ist nicht bekannt.

Darf Baricitinib während der Schwangerschaft und der Stillzeit angewendet werden?
Nein, Baricitinib darf in der Schwangerschaft nicht eingenommen werden. Frauen im gebärfähigen Alter müssen während der Einnahme und mindestens noch eine Woche nach dem Absetzen eine zuverlässige Verhütungsmethode anwenden. Bei Kinderwunsch muss Baricitinib möglichst in Absprache mit dem Rheumatologen oder der Rheumatologin abgesetzt werden. Frauen sollen unter Baricitinib auch nicht stillen.

Was müssen Sie während der Behandlung mit Baricitinib noch beachten?
Während der Therapie sollte keine Impfung mit Lebendimpfstoffen erfolgen. Impfungen mit Totimpfstoffen (z.B. Grippeimpfung und bei JAK-Inhibitoren wie Baricitinib besonders auch eine Impfung gegen Gürtelrose) sind unbedenklich und sinnvoll.

Informieren Sie Ihren Arzt oder Ihre Ärztin, wenn Sie vor einem grösseren operativen Eingriff stehen. Dann sollte sicherheitshalber eine Therapiepause von 3 bis 4 Tagen vor der Operation und danach bis zum Abschluss der Wundheilung eingehalten werden.

Wie sollten Sie Baricitinib aufbewahren und lagern?
Baricitinib soll bei Raumtemperatur gelagert werden.

Was müssen Sie bei der Kombination von Baricitinib mit anderen Medikamenten beachten?
Wechselwirkungen von Baricitinib mit anderen Medikamenten sind beobachtet worden. In der Praxis ist aber nur von einer Kombination mit dem kaum noch eingesetzten Medikament Probenecid (Medikament gegen Gicht) abzuraten. Baricitinib darf gleichzeitig zu einer Basistherapie mit Methotrexat eingenommen werden. Eine Kombination mit anderen Basismedikamenten ist möglich, aber noch zu wenig gründlich untersucht worden. Eine Kombination mit dem Basismedikament Leflunomid ist eher ungünstig. Baricitinib sollte nicht gleichzeitig mit antirheumatischen Biologika angewendet werden.

Wann ist bei der Anwendung von Baricitinib Vorsicht geboten? (Kontraindikation)
In einer Studie mit dem Wirkstoff Tofacitinib aus der Gruppe der JAK-Hemmer wurde ein Anstieg der Herzkreislauf- Komplikationen (Venenthrombosen, Herzinfarkte) sowie bestimmter Krebsarten beobachtet. Es ist nicht bekannt, ob es sich dabei um einen gemeinsamen bei allen JAK-Hemmern oder um einen spezifischen Effekt nur bei Wirkstoff Tofacitinib handelt. Aus Vorsichtsgründen wird empfohlen, JAK-Hemmer in erster Linie Personengruppen zu verschreiben, bei denen keine erhöhten Risiken bekannt sind, das heisst bei Nichtrauchern und Nichtraucherinnen, bei Patienten und Patientinnen unter 65 Jahren oder solchen ohne Herzkreislauf-Risikofaktoren wie zum Beispiel Diabetes, unbehandelten Bluthochdruck oder Arteriosklerose in der Vorgeschichte.

Sie haben weitere Fragen?
Wenden Sie sich an Ihren behandelnden Arzt oder Ihre behandelnde Ärztin.

Weitere Informationen zu Ihrer Erkrankung, deren Behandlung und vielen Dienstleistungsangeboten finden Sie bei der Rheumaliga Schweiz, der Anlaufstelle für Rheumabetroffene:
www.rheumaliga.ch | 044 487 40 00 | info@rheumaliga.ch